

06.22

25 Jahre Stiftung & Sponsoring

# & Stiftung & Sponsoring

Das Magazin für Nonprofit-  
Management und -Marketing



Mittel zum Zweck:  
Vermögen neu denken

**Rote Seiten:** Steuerliche Beurteilung von Zuschüssen in der Praxis  
fördernder Stiftungen

**Herausgeber:** Deutsches Stiftungszentrum GmbH (DSZ), Erich Steinsdörfer  
Institut für Stiftungsberatung Dr. Mecking & Weger GmbH, Dr. Christoph Mecking  
[www.susdigital.de](http://www.susdigital.de)

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG

# Hans Ticha: Bürger! Schützt eure Anlagen! / Finanzprodukt (2009/2010)

von Hermann Büchner (Berlin)

Die beiden Mehrfarb-Holzschnitte von Hans Ticha verkörpern sowohl in technischer als auch gestalterisch-inhaltlicher Hinsicht exklusive Beispiele der künstlerischen Beschäftigung mit dem Thema Geld. Ticha übersetzt per Bedeutungsperspektive Insignien des bundesdeutschen Währungssystems in flächig abstrahierte Druckgrafik, die den Betrachter zum Schmunzeln und Nachdenken anregt.

Das Werk des 1940 im heutigen Děčín (Tschechische Republik) geborenen Künstlers darf als eines der eigenwilligsten in der DDR gelten, wo Ticha bis 1990 wirkte. Er studierte ab 1965 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Ab 1970 als freischaffender Maler und Buchillustrator tätig, gehörte er zur Kunstszene des Berliner Prenzlauer Berges. 1990 zog Ticha nach Mainz und 1993 nach Maintal-Hochstadt bei Hanau. An Frische und Kraft hat seine Kunst, die von ironischer bis skurriler Aufbereitung der Themen und flächenbetonten, kräftigen Farbfigurationen charakterisiert ist, bis heute nichts eingebüßt. Die beiden Banknoten-Interpretationen belegen das auf eindrucksvolle Weise.

Für die 2009 entstandene Arbeit griff der Künstler auf den 100DM-Schein der dritten Banknotenserie der BRD (bezeich-

Hans Ticha: Bürger! Schützt eure Anlagen!, 2009 / Finanzprodukt, 2010, jeweils Holzschnitt, fünf Farben, 42×63 cm, Werkrepros: Hermann Büchner, mit freundlicher Genehmigung der Galerie LÄKEMÄKER, Wustrow / Berlin



net mit BBk I, bekannt als „Gemäldeserie“) zurück, gültig ab 1961 bis Anfang der 1990er Jahre. Dem Porträt des Renaissance-Humanisten Sebastian Münster – für die Original-Banknote nach einem Gemälde von Christoph Amberger aus dem Jahr 1552 adaptiert – verleiht Ticha einen sorgenvollen Gesichtsausdruck: Gekoppelt an den Titel „Bürger! Schützt Eure Anlagen!“ wird der Betrachter unweigerlich an das Jahr 2008 erinnert, als sich mit dem Konkurs der Investmentbank Lehman Brothers der Höhepunkt der Finanzkrise anbahnte. Der Rückgriff auf die zu dieser Zeit bereits seit mehreren Jahren außer Verkehr gesetzten Deutschen Mark verleiht dem Ganzen eine zusätzliche Dimension.

Einen Schritt weiter im Einsatz von Mitteln der Verfremdung und Satire geht der ein Jahr später entstandene Druck „Finanzprodukt“, dem motivisch die 50 DM-Banknote aus der gleichen Serie zugrunde liegt. Nach Vorgaben der Bundesbank wiederum vom Schweizer Grafiker Hermann Eidenbenz gestaltet, fand ein Porträt nach dem „Bildnis des Hans Urmiller mit seinem Sohn“ von Barthel Beham (um 1525) Verwendung. Ticha wagt hier eine Neuinterpretation des historischen Persönlichkeitsbezugs, denn auf dem Holzschnitt tritt uns Finanzmanager Josef Ackermann entgegen, von 2006 bis Ende Mai 2012 Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank AG. Er hatte sich, neben anderen, zu Beginn des Jahres 2004 im sog. Mannesmann-Prozess wegen Untreue zu verantworten. Dort zeigte er die großes Aufsehen erregende Victory-Geste, welche ihm fragwürdige Berühmtheit einbrachte. Werktitel und Darstellungsmetapher gehen auch in dieser Arbeit eine hintergründige Symbiose ein, die dem Rezipienten Spielraum eigener kritischer Interpretation anbietet.

Das DM-Doppel weist Ticha als Meister der formalen wie inhaltlichen Verdichtung aus, der mit scheinbar knappen Mitteln hintersinnige Aussagen generiert.

Die Galerie LÄKEMÄKER schreibt: „Formal spielt er souverän mit einem abstrakt-figürlichen Stil, mal in Schwarz-Weiß, mal in leuchtender Farbpalette. Tichas gesellschaftskritischer politischer Ansatz lässt sich in der ironischen Brechung der Abstraktion oder in satirischen Überspitzungen erkennen. Seine Motive, in denen er in den 1980er Jahren den real existierenden Sozialismus karikierte, bezeichnete er selbst als ‚Agit-Pop‘. Nach seinem Umzug in die Bundesrepublik nahm er die Auswüchse der Konsumwerbung satirisch aufs Korn.“ ■

## Weitere Informationen im Internet

zum Künstler: [laekemaeker.com/de/artists/hans-ticha-2](http://laekemaeker.com/de/artists/hans-ticha-2)

zur Sammlung Haupt: [www.sammlung-haupt.de](http://www.sammlung-haupt.de)